

schon 1841 in Mailand als Norma Abschied von der Bühne. In London ließ sie sich dann noch 1850 zu einem Konzert überreden. Während ihrer Glanzzeit schrieb Bellini für sie die „Nachtwandlerin“, „Norma“ und „Beatrice di Tenda“, Donizetti (s. d.) seine „Anna Bolena“, Pacini seine „Niobe“ und Pavesi den „Califfo di Bagdad“. Mit Rossini, Bellini, Mazzini, Stendhal u. a. stand sie in regem Briefwechsel, Chopin, Schumann und Grillparzer (s. d.) zählten zu ihren Bewunderern. Ab 1816 war sie mit dem Advokaten Giuseppe P. verheiratet.

Hauptrollen: Desdemona (G. Rossini, Othello); Donna Anna, Donna Elvira (W. A. Mozart, Don Giovanni); Medea (L. Cherubini, Medea); Telemach (D. Cimarosa, Penelope); Julia (G. Zingarelli, Romeo und Julia); etc.

L.: L. Bossini, G. P., 1833; L. Angeloni, *In lode d'una ... cantante*, 1833; M. Ferranti-Giulini, *G. P. e i suoi tempi*, 1935; Baker; *Die Musik in Geschichte und Gegenwart*; *Enc. della musica*, 1972; *Enc. dello spettacolo*; *Fétis*; *Grove*; *Riemann*; *Schmidl*; *Wurzbach*; *Dizionario enciclopedico italiano*, Bd. 14, 1970; *Enc. It.* (Ch. Harten—U. Harten)

Pasteiner Gyula, Kunsthistoriker und Journalist. * Totis, Kom. Komárom (Tata, Ungarn), 7. 3. 1846; † Budapest, 8. 11. 1924. Stud. am Piaristengymn. in Totis, 1864–68 an den Univ. Pest und Wien. War 1868–72 Mittelschullehrer für Latein und Griech.; 1872–76 unternahm er Stud.-Reisen in Europa und hielt sich vor allem in Rom und Paris auf. 1876 Priv.Doz. für Kunstgeschichte an der Univ. Budapest, 1885 ao. Prof., 1890–1916 o. Prof. der Kunstgeschichte an der Univ. Budapest. P. war Mitarbeiter mehrerer Ztg. und Z., bes. der kath. ausgerichteten „Magyar Állam“ (Ung. Staat) sowie der „Budapesti Szemle“ (Budapester Rundschau), und entfaltete eine rege literar. Tätigkeit auf dem Gebiet der Kunstgeschichte und Kunstkritik. 1885–94 war er auch Red. der Z. „Művészeti Ipar“ (Kunstind.). 1890 korr., 1907 o., 1924 Ehrenmitgl. der Ung. Akad. der Wiss. P., Hrsg. des ersten Hdb. für Kunstgeschichte in ung. Sprache, war ein unermüdlicher Propagator der theoret. und prakt. kunsthist. Ausbildung der Jugend.

W.: A művészi és nem művészi utánzásról (Über Künstler und nichtkünstler. Nachahmung), 1879; Die bildende Kunst in Ungarn und die ung. Künstler in der Fremde, in: Die Moderne Kunst in Ungarn, 1883; A művészetek története a legrégebb időkől napjainkig (Geschichte der Kunst von den ältesten Zeiten bis heute), 1885; Die Madonna Bathyory im National-Mus., in: Ung. Revue, Jg. 6, 1886; A középkori román építészet rövid vázlata Magyarországon (Kurze Darstellung der mittelalterlichen roman. Baukunst in Ungarn), ca. 1900;

Középkori építészetünk topographiája (Topographie unserer mittelalterlichen Baukunst), 1908; A francia festészet a XIX. században (Die französ. Malerei im 19. Jh.), 1910. Mitarb. an: Die österr.-ung. Monarchie in Wort und Bild, 24 Bde., 1886–1902.

L.: T. Gerevich, P. Gy. emlékezete (Gy. P. zum Gedächtnis), 1933 (mit Bibliographie); *Irodalmi Lex.*, 1926, 1965; *Das geistige Ungarn*; M. Eletr. *Lex.*; *Pallas*; *Révai*; *Szinyei*; *Új M. Lex.*

(Z. Fallenberg)

Pastor Leon, Seelsorger und Politiker. * Mielec (Galizien), 7. 6. 1846; † Leżajsk (Galizien), 4. 2. 1912. Sohn eines Arztes; stud. am Priesterseminar in Przemyśl, 1869 Priesterweihe. War zuerst als Seelsorger und Religionslehrer tätig. Ab 1874 Expositus in Radymno, entfaltete er eine rege soziale und organisator. Tätigkeit. 1894, 1897, 1901 und 1907 Reichsratsabg. P. war zuerst parteilos, sammelte aber später Klerikale und Christlichsoziale um sich und wurde Vorsitzender des Volkszentrums, dem sich auch Stojałowski anschloß. Zwischen 1900 und 1910 war P. zweimal Landtagsabg. 1898 Propst von Biecz, 1901 Päpstlicher Kämmerer (Prälat), 1905 Dekan von Biecz. Nach den Reichsratswahlen von 1907 wurde P. Vorsitzender der Partei Volkszentrum sowie des Parlamentklubs und stellvertretender Vorsitzender des Polenklubs. Er schloß sich dann kurze Zeit dem Klub der poln. Volkspartei an, die er jedoch wegen der antiklerikalen Haltung ihres Führers Stapiński wieder verließ. Da er in seiner Diözese die Verpolitisierung der kath. Aktion ablehnte, verschlechterten sich seine Beziehungen zu Bischof Pelczar von Przemyśl. Ab 1910 wirkte er als Pfarrer in Leżajsk. P., Ehrenbürger von Biecz, Dębica und Radymno, spielte im polit. Leben Galiziens eine vielbeachtete Rolle und wurde oft mit Stojałowski, neben dem er der populärste geistliche Politiker Galiziens um die Jh.-Wende war, verglichen.

W.: Kazania na temat pieśni kościelnych ... (Predigten auf Kirchenliedertemen ...), 1884; *Na święto Bożego Ciała* (Zum Fronleichnamfest), 1886.

L.: *Wieniec-Pszczółka* vom 8. und 15. 12. 1901 und 11. 2. 1912; *Gazeta Niedzielną* vom 30. 4. 1911 und 11. 2. 1912; *Nowa Reforma* vom 5. 2., *Głos Narodu* und *Czas* vom 7. 2., *Przyjacieli Ludu* vom 11. 2. 1912; *Kronika Diecezji Przemyśkiej* ob. łac. (*Chronik der Diözese Przemyśl, latein. Ritus*), 1912, S. 78ff.; *F. Freund*, *Das österr. Abg.Haus. Ein biograph.-statist. Hdb.* 1907–13, 1907; *Knauer*; *W. Feldman*, *Stronnicwa i programy polityczne w Galicji (Parteien und polit. Programme in Galizien) 1846–1906*, Bd. 2, 1907, S. 255; *M. Bobrzyński*, *Z moich pamiętników (Aus meinen Memoiren)*, 1957, s. Reg.

(Cz. Lechicki)